

Sehr geehrte Frau Direktorin!
Sehr geehrter Herr Direktor!
Liebe Schulqualitäts-Projektmanager/innen!

Sie haben vor kurzem die Ergebnisse der 2. Online-Evaluation zum Thema „Leistungsbeurteilung“ für Ihre Schule bekommen.

Wie Sie wissen, ist uns viel daran gelegen, dass Qualitätsentwicklung auf der Basis möglichst zuverlässiger Daten zum Ist-Stand bzw. zur laufenden Entwicklung stattfindet. Da aber nur wenige von uns über profunde statistische Kenntnisse verfügen, ist bei der Interpretation der Ergebnisse besondere Vorsicht geboten.

Lassen Sie mich daher - sehr pragmatisch, statistisch nicht immer ganz lupenrein und in aller Kürze - zusammenfassen, worauf Sie bei Ihren Schlussfolgerungen achten sollten bzw. welche Betrachtungsweisen der Ergebnisse besonders interessant für die weitere Entwicklung an Ihrer Schule sein könnten:

- Die Fragebogen-Erhebung ist zur Unterstützung von Schulentwicklung auf allen Ebenen des Schulsystems gedacht. Worauf es in der einzelnen Schule ankommt, ist, die Ergebnisse als einen Diskussionsanlass zu sehen, der auf einigen *Fakten* beruht, an denen „kein Weg vorbei führt“. Sie entsprechen zwar nicht in allen Details streng wissenschaftlichen Kriterien, sind aber deutlich mehr als nur *Meinungen!*
- Konzentrieren Sie sich besonders auf jene Themen bzw. Fragen, bei denen Sie seit der 1. Befragungs-Runde gezielte Maßnahmen gesetzt haben. *Dort* sollten sich jedenfalls positive Effekte zeigen (siehe allerdings Beilage 1!). – Überraschungseffekte in anderen Bereichen sind aber natürlich ebenfalls interessante Diskussionsanlässe!
- Richtig spannend wird es natürlich bei der *Interpretation* der Zahlen, Daten und Fakten. Dabei gilt: Je mehr verschiedene Betroffene daran beteiligt sind, desto kontroversieller, aber auch lohnender wird es. Denken Sie etwa nur an die eklatanten Unterschiede der Einschätzungen zwischen Schüler/innen und Lehrer/innen bei beinahe allen Fragen - ein geradezu idealtypischer Einstieg in die Qualitätsentwicklung! - Praktische Hinweise zur Gestaltung solcher Interpretationsprozesse finden Sie übrigens auch im Internet in *Q. I. S. – Qualität in Schulen / Verfahrensvorschläge*: <http://www.qis.at/qis.asp?Dokument=3>
- *Mittelwerte* sind für Vergleiche sinnvoll, aber nicht für alle Zwecke aussagekräftig. (Beispiel Schießbude: Einmal links, einmal rechts vorbeigeschossen, ergibt statistisch gesehen *eine* getroffene Rose!) – Ein plastischeres Bild von der Sichtweise der Befragten erhalten Sie, wenn Sie die einzelnen Antwortkategorien (Säulen) betrachten. Wieder ein Beispiel: 20% der Schüler/innen einer Klasse geben an, dass sie sich von ihren Lehrer/innen wenig bis gar nicht beraten fühlen, wenn es darum geht, wie sie ihre Leistungen verbessern sollen (Frage 9). Sind Sie mit diesem Ergebnis *per se* zufrieden? Und im Verhältnis zu anderen Ergebnissen? (*Dabei* sollten Sie wiederum Beilage 1 beachten!)

- Das alles sagt natürlich noch nichts über die *Ursachen* von Unterschieden aus – hier bleibt Ihnen eine sorgfältige Analyse nicht erspart. Nehmen wir als Beispiel die Frage 8 - hier lassen selbst starke Schwankungen / Abweichungen zwischen den Ergebnissen 2006 und 2007 zunächst verschiedene Deutungen zu, wie etwa:
 - a Die Treffsicherheit der Leistungsbeurteilung durch die Klassenlehrer/innen hat tatsächlich zugenommen, etwa durch gezielte Maßnahmen im Rahmen von q-hum;
 - b die Zusammensetzung des Klassenlehrer/innen-Teams hat sich stark verändert;
 - c in der Klasse sind seit der 1. Befragung viele neue Schüler/innen dazu gekommen bzw. haben viele Schüler/innen die Klasse verlassen.
- Wie schon gesagt: Es liegen nun ein paar Fakten auf dem Tisch, die man nicht einfach „wegargumentieren“ kann. Sie beziehen sich auf alle Lehrenden einer Schule bzw. auf die Lehrer/innen einzelner Klassen. Das ist schon einmal sehr hilfreich. Damit sich aber *wirklich* etwas bewegt an einer Schule, müssen *einzelne Personen* ihre Handlungsweise verändern. Logische Folge: Ohne zusätzliches *Individualfeedback* geht es nicht!

Individualfeedback ist heikel, weil manchmal schmerzhaft. *Ihre* Aufgabe ist es dafür zu sorgen, dass es stattfindet – inklusive Diskussion der Ergebnisse, z. B. der einzelnen Lehrkraft mit den Schüler/innen ihrer Klasse. Die Ergebnisse selbst sollten aber bei den unmittelbar Beteiligten bleiben. Nur so kann sich allmählich eine Feedbackkultur entwickeln, die es eines Tages erlaubt, die eigenen Ergebnisse offen zu legen und mit anderen Kolleg/innen zu diskutieren.

Viele interessante Hinweise zum Individualfeedback finden Sie ab Montag auf der humanberuflichen Homepage unter http://www.hum.tsn.at/cms/front_content.php?idcat=338 bzw. auf <http://www.qibb.at>.

Mit freundlichen Grüßen

E. Schöner - Juretsch

1 Beilage



ZUR INTERPRETATION DER SÄULENDIAGRAMME:

Hat die Verteilung einen eindeutigen Gipfel auf der linken oder rechten Seite der Skala?	Hoher Konsens unter den Befragten hinsichtlich der Beurteilung. Der Mittelwert gibt hier besonders gut die Gesamttendenz wieder.
Ist die Verteilung sehr flach (mehrere etwa gleich hohe Balken)?	große Uneinigkeit der Befragten. Deutet oft auf eine ungünstig formulierte oder im jeweiligen Zusammenhang nicht relevante Frage hin. Eher nicht interpretieren!
Hohe Balken im linken und im rechten Bereich (u-förmige Verteilung)?	Polarisierung der Meinungen oder Sichtweisen. Hier ist der Mittelwert als Maß für die Gesamttendenz nicht gut anwendbar.

ZUR INTERPRETATION VON UNTERSCHIEDEN:

Zwei mögliche Verfahren:

1 Berechnung über Mittelwerte und Standardabweichung	<p>Bestimmen Sie die Differenz der Mittelwerte der beiden Vergleichsgruppen (- ignorieren Sie dabei das Vorzeichen); vergleichen Sie den Differenzwert mit dem Wert für die Standardabweichung (SD) der größeren Vergleichsgruppe;</p> <p><i>Beispiel 1: Klasse 1A: $M = 1,8$; Schule: $M = 3,0$; $SD = 1,1$</i> <i>Beispiel 2: Klasse 2A: $M = 2,7$; Schule: $M = 2,8$; $SD = 1,5$</i></p> <p>Ergebnis:</p> <ul style="list-style-type: none"> - wenn die Differenz der Mittelwerte größer ist als die SD = bedeutsamer Unterschied > <i>Beispiel 1</i>; - wenn die Differenz der Mittelwerte kleiner ist als die SD = <i>kein</i> bedeutsamer Unterschied (d. h. nicht interpretierbar) > <i>Beispiel 2</i>
2 Berechnung über den Vergleich der Mittelwerte aller Fragen	<p>Untersuchen Sie bei beiden Vergleichsgruppen für alle Fragen die Unterschiede der Mittelwerte.</p> <p><i>Beispiel:</i> <i>Klasse 1A/2006 - Klasse 2A/2007 („gleiche“ Klasse!)</i> <i>Frage 1: $M=2,9$ - $M=2,5$</i> <i>Frage 2: $M=2,8$ - $M=2,6$</i> <i>Frage 3: $M=3,0$ - $M=2,7$</i> <i>usw. usf.</i></p> <p>Ergebnis:</p> <ul style="list-style-type: none"> - wenn (fast) alle Unterschiede in die gleiche Richtung gehen, deutet dies auf einen „echten“ Unterschied hin (auch wenn die einzelnen Differenzen kleiner sein sollten als die [nicht bekannte] SD) > <i>siehe Beispiel oben</i>; - wenn dies nicht der Fall ist, ist das Ergebnis nicht interpretierbar.

Vergleichsmöglichkeiten:

Klasse – Schulergebnis	Verfahren 1 und 2 möglich
Klasse - Landesergebnis	nur Verfahren 2 möglich, da keine SD auf Klassenebene vorhanden (- Voraussetzung: die Schule hat ihre Ergebnisse freigegeben)
Klasse - Bundesergebnis	nur Verfahren 2 möglich, da keine SD auf Klassenebene vorhanden (-Voraussetzung: die Schule hat ihre Ergebnisse freigegeben)
Klasse A – Klasse B	nur Verfahren 2 möglich, da keine SD auf Klassenebene vorhanden (- Voraussetzung: 2 Lehrer/innen legen ihre Ergebnisse offen)
Schule 1 – Schule 2	Verfahren 1 und 2 möglich (Voraussetzung: 2 Schulleiter/innen legen ihre Ergebnisse offen)
Schule – Landesergebnis	Verfahren 1 und 2 möglich (Voraussetzung: die Schule hat ihre Ergebnisse freigegeben)
Schule – Bundesergebnis	Verfahren 1 und 2 möglich (Voraussetzung: die Schule hat ihre Ergebnisse freigegeben)
Klasse A / '06 – Klasse A / '07	nur Verfahren 2 möglich, da keine SD auf Klassenebene vorhanden
Schule 1 / 06 – Schule 1 / 07	Verfahren 1 und 2 möglich

Beachten Sie bitte, dass die Ergebnisse 2006 ursprünglich „seitenverkehrt“ dargestellt waren und erst nachträglich „umgedreht“ wurden. Verwenden Sie für eventuelle Vergleiche mit 2007 die jetzt aktuelle Version von 2006!

Für Fortgeschrittene sei an dieser Stelle auch auf die Interpretationshilfe in qibb hingewiesen: <http://www.qibb.at> im Ordner FAQs & Anleitungen.

